



*St. Wendelin-Kapelle im Besitz der Genossame Wangen*

# **Pfarrblatt Wangen**

## **Juni 2018**



## Das Wort des Pfarrers zum Monat Juni



### *Liebe Pfarreiangehörige*

Obwohl unsere Zeit scheinbar nichts mehr anfangen kann mit der «Herz-Jesu-Frömmigkeit» der vor-vorletzten Generationen, so ist dennoch die Metapher «Herz» voll im Schwange.

Kein Schlager kommt aus ohne Herz und Schmerz. Auch in der Werbung wird von allen Seiten auf das Herz gezielt. Da ist allerdings kein religiöser Bezug zu erkennen. Wer glaubt schon, dass Jesus, ja dass Gott ein Herz für uns hat? Das tut eben nur der, der ohnehin ein gläubiger Mensch ist.

In unserer Pfarrkirche steht im Juni eine lebensgrosse Gestalt vom «Herz-Jesu». Anlässlich einer Firmung gruppierte sich der Kirchenchor um diese Gestalt. Nach der Feier witzelte einer vor der Kirche: «Der Chor hat eigentlich ganz schön gesungen. Nur der in der Mitte hat keinen Mund aufgetan ...»!

Ja, Gott in unserer Mitte scheint zu schweigen. Er schweigt zu allem, was uns wiederfährt, was in der ganzen Welt geschieht. So will es uns erscheinen. Dabei ist es so, dass er uns im Innersten unserer Herzen nahe ist. Er leidet und er freut sich mit uns. Das will eigentlich mit der Darstellung des sichtbaren Herzens gesagt sein.

Bei meiner Herzoperation hat zwar eine Maschine seine Funktion übernommen. Dass es danach wieder selber zu schlagen begann, muss ein höherer Wille gewesen sein, nicht nur der des Chirurgen. Schon immer war es mein eigentlicher Herzens-Impuls, dass er in mir wirkte. Gott hat ein Herz für uns.

Euer Pfarrer Gebhard Stolz



Römisch katholisches  
Pfarramt  
Wangen SZ

## Gottesdienstordnung

**Sonntage:** 9.30 Uhr Pfarreigottesdienst

**Feiertage:** 9.30 Uhr Pfarreigottesdienst

### Werktage

Freitag: 15.00 Uhr Hl. Messe im  
Seniorenzentrum Brunnenhof

Sonntag und Dienstag:  
18.30 Uhr Rosenkranzgebet

Schulmessen nach besonderem Plan

### Beichtgelegenheit

Nach persönlicher Vereinbarung

### Mitteilung in eigener Sache

Das Pfarreisekretariat ist wie folgt geöffnet:

Montag Nachmittag 14.00–17.00 Uhr

Mittwoch Vormittag 8.30–10.30 Uhr

Freitag Nachmittag 14.00–17.00 Uhr

Das Sekretariat ist erreichbar unter der  
Tel.-Nr. 055 460 10 38  
E-Mail: [sekretariat@pfarrei-wangensz.ch](mailto:sekretariat@pfarrei-wangensz.ch)

Herr Pfarrer Gebhard Stolz unter der  
Tel.-Nr. 055 440 11 56  
oder in dringenden Angelegenheiten  
unter der Natel-Nr. 079 352 34 13  
E-Mail: [gebhard.stolz@bluewin.ch](mailto:gebhard.stolz@bluewin.ch)

Pastoralassistentin Erika Rauchenstein  
Tel.-Nr. 055 440 10 73  
E-Mail:  
[erika.rauchenstein@pfarrei-wangensz.ch](mailto:erika.rauchenstein@pfarrei-wangensz.ch)

## Monatskalender

### Juni 2018

Fr 1. 15.00 Gottesdienst  
im Seniorenzentrum  
Brunnenhof

**So. 3. 9. Sonntag im Jahreskreis**  
9.30 Pfarreigottesdienst  
Opfer für das  
Priesterseminar St. Luzi  
18.30 Rosenkranzgebet

Di 5. 18.30 Rosenkranzgebet

Mi 6. 19.00 Abendmesse mit der FMG

Do 7. 15.00 Gottesdienst im  
Behindertenwohnheim Höfli

Fr 8. 15.00 Gottesdienst  
im Seniorenzentrum  
Brunnenhof

**So 10. 10. Sonntag im Jahreskreis**  
9.30 Familiengottesdienst  
Feierliche Aufnahme  
der Neuministranten  
Opfer für die Aufwände  
der Ministrantenbetreuung  
18.30 Rosenkranzgebet

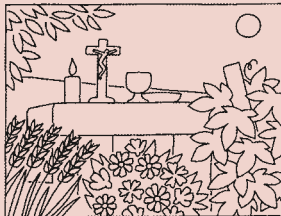
Di 12. 18.30 Rosenkranzgebet

Fr 15. 15.00 Gottesdienst  
im Seniorenzentrum

**So 17. 11. Sonntag im Jahreskreis**  
9.30 Pfarreigottesdienst  
Opfer für die  
Flüchtlingshilfe der Caritas  
10.45 Gottesdienst  
im Seniorenzentrum  
Brunnenhof  
18.30 Rosenkranzgebet

Di 19. 18.30 Rosenkranzgebet

Fr 22. 15.00 Gottesdienst  
im Seniorenzentrum  
Brunnenhof



**So 24. 12. Sonntag im Jahreskreis**  
9.30 Familiengottesdienst  
bei der Wendelkapelle  
mit Jahresgedächtnis  
der Genossenbürger  
anschliessend Kaffee  
und Kuchen,  
aufgetischt von der FMG  
Bei unsicherem Wetter  
findet der Gottesdienst  
in der Pfarrkirche statt  
Opfer für die  
Pfarreibedürfnisse  
18.30 Rosenkranzgebet

Di 26. 18.30 Rosenkranzgebet

Fr 29. 15.00 Gottesdienst  
im Seniorenzentrum

## Juli 2018

**So 1. 13. Sonntag im Jahreskreis**  
9.30 Pfarreigottesdienst  
Opfer für  
die Pfarreibedürfnisse  
18.30 Rosenkranzgebet

## Gedächtnis

Sonntag, 1. Juli 2018 um 9.30 Uhr  
Erste Jahrzeit für Hans Elmer-Küttel

## Stiftmessen

### Juni 2018

10. Alois Fässler-Holdener
17. Rosa Furletti-Messerli (zum letzten Mal)  
Walter Schnellmann-Steiner
24. für die Genossenbürger von Wangen  
Robert Guntlin-Benz  
Maria Mächler-Hüppin  
Alfred Schnellmann-Litschi

## Aus der Pfarrfamilie

### Auf unserem Friedhof haben wir zur letzten Ruhe bestattet:



am 12. Mai 2018  
**Alexander Leo Bütler,**  
Büelgasse 8, 8855 Wangen

*«Herr gib ihm die ewige Ruhe und das ewige  
Licht leuchte ihm.»*

Den trauernden Angehörigen schenke unser  
christlicher Glaube an die Auferstehung  
Kraft und Zuversicht.

## Mitteilungen

### Unsere Sonntagsopfer vom März ergaben folgende Beträge:

- |  |            |
|--|------------|
| 1./ 2. für die Christen<br>im Heiligen Land  | Fr. 360.70 |
| 8. für die Aufwendungen<br>der Erstkommunion | Fr. 865.55 |
| 16. für die Kinderhilfe<br>Sternschnuppe     | Fr. 237.90 |
| 22. für das Kinderspital<br>Kantha Bopha     | Fr. 129.00 |
| 29. für Chance Kirchenberufe                 | Fr. 232.75 |

*Für all diese Gaben ein ganz herzliches  
Vergelt's Gott!*

*Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier*

## Familien-Gottesdienst bei der Wendelinkapelle

Am Sonntag 24. Juni um 9.30 Uhr wird der Familien-Gottesdienst bei der St. Wendelins-Kapelle gefeiert. Es sind alle Pfarreiangehörigen herzlich eingeladen, gemeinsam unter freiem Himmel diesen Gottesdienst zu feiern.

Anschliessend servieren Frauen der FMG Kaffee und Kuchen.

Bei schlechtem oder unsicherem Wetter findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche statt.

Bei zweifelhafter Witterung gibt das Pfarramt, Telefon 055 440 11 56 Auskunft über den Durchführungsort.



## Singen im Gottesdienst aus dem «Rise up» Gesangsbuch

Im Familiengottesdienst am 10. Juni mit der feierlichen Aufnahme der Neuministranten singen wir gemeinsam aus dem Liederbuch Rise up. «Rise up» bedeutet: Aufbruch, aufstehen, etwas Neues anpacken. Das wollen wir gemeinsam erleben.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen mit uns diese rhythmischen, aktuellen Lieder im Gottesdienst zu singen. Wir treffen uns (ohne Voranmeldung) um 8.45 Uhr in der Pfarrkirche für eine Vorprobe.

Brigitte Fässler wird die Lieder am Piano begleiten.

Nähere Auskunft bei Fragen erteilt Kirchenchorleiterin Annelies Grüter, Tel. 079 286 56 06 oder E-Mail: a.f.grueter@bluewin.ch

## Minischar-Anlass



Am 18. April traf sich die Minischar von Wangen und Nuolen zu einem «Spielepostenlauf» durch unser Dorf. Bei strahlendem Sonnenschein galt es, verschiedene Aufgaben spielerisch, aber mit Geschick und Ausdauer zu bewältigen. Trotz, oder gerade wegen den sommerlichen Temperaturen, hat dieser «gemeinsame Anlass» allen grossen Spass gemacht.

Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern, ohne die dieser Anlass nicht möglich gewesen wäre.

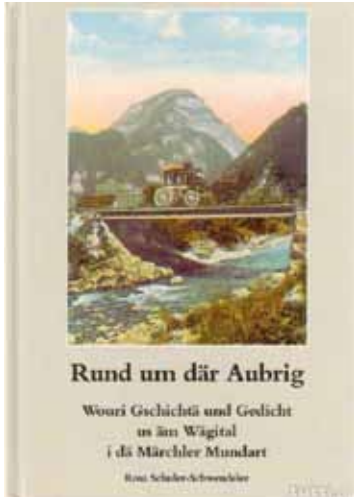
Pastoralassistentin Erika Rauchenstein



## Die Standesvereine

### FMG Wangen

Programm: Juni 2018



Mi. 6. Juni  
19.00 Uhr Gottesdienst  
19.30 Uhr im Vereinszimmer  
**Höck mit Vorlesung von Rosa Schuler**  
Wägitaler-Geschichten  
im Märcbler Dialekt

So. 24. Juni  
**9.30 Uhr Gottesdienst  
bei der Wendelinskappelle**  
(bei schlechtem Wetter  
in der Pfarrkirche Wangen)

Dass andere Leute  
kein Glück haben,  
finden wir sehr natürlich,  
dass wir selber keins haben,  
erscheint uns immer unfassbar.

Marie von Ebner-Eschenbach

## Buch des Monats

Wer kennt nicht die Frage nach dem «Warum?»

Es ist ein Kreuz mit dem Kreuz. Mit dem eigenen wie mit dem uns nahestehender Menschen.

Dieses Buch ist das Ergebnis von vielen Erfahrungen und Gesprächen. Gerhard Bauer hat Menschen jeden Alters begleitet. Seine kurzen «Meditationssplitter» atmen Realismus: er weiss um die Nöte, Fragen und Zweifel. Frei von allem billigen Trost macht er Mut. Vertrauen zu wagen: Auch wenn wir es manchmal nicht spüren: Gott geht alle Wege mit.

Gerhard Bauer, Jahrgang 1941, promovierter Theologe, ist ehemaliger Spiritual des Augsburger Priesterseminars. Dr. Bauer ist als Priesterseelsorger und in der geistlichen Begleitung tätig. Im Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) hat er als Spiritual gearbeitet und viele Exerzitien geleitet. Seine Bücher haben eine Auflage von über 30000 Exemplaren erreicht.



Seiten, 13 × 21 cm, gebunden, 96 Seiten.  
CHF 21.90  
ISBN: 978-3-7346-1141-4

## Weiter mit euch? Nein danke!

Ist es dieses «Nein, danke», welches Jesus seinen Jüngern als guten Ratschlag mit auf den Weg gibt? Nämlich: Wenn die Leute eines Ortes euch und eure Botschaft nicht akzeptieren, dann lasst sie mit allem da, wo sie sind! – Nicht einmal den Staub an ihren Füßen sollen sie von dort mitnehmen!

### Die Ausgangslage:

Jesus wählt aus seiner Anhängerschaft zweiundsiebzig Personen aus (Lk 10,1-12). Sie sollen schon mal vorausgehen in die Städte und Dörfer, wohin er selbst kommen will. Eine ganze Reihe Tipps gibt er ihnen mit; nur einen davon will ich etwas genauer anschauen. Vorerst bleibt offen, ob die Beauftragten es überhaupt schaffen, die Aufmerksamkeit derer zu gewinnen, die sie mit ihrer Botschaft erreichen wollen und sollen. Was aber, wenn die Angesprochenen einfach «zumaßen» werden? Gilt dann: Nein

danke! Für euch lohnt es sich sowieso nicht?

In eine solche Haltung zu gehen, das könnte durchaus eine Falle sein, in die auch wir selbst noch so gerne tappen, wenn wir uns nicht ernst genommen fühlen: Weiter mit euch? Nein danke! – So kann aber das Wort Jesu nicht gemeint sein. Er würde damit seiner eigenen Botschaft der bedingungslosen Hinwendung zum Menschen untreu werden.

Jesus fordert viel von den Jüngern und Jüngerinnen, die er auf den Weg schickt, und zwar ohne Geld, ohne Picknick ... Das einzige Gepäck soll der Friede sein, den sie in ihren Herzen tragen. Mit dem Gruss des Friedens sollen sie auf völlig unbekannte Menschen zugehen.

In der Regel ist es so: Wenn man wohlwollend und friedlich auf andere zugeht, hat man schneller Kontakt als wenn man berechnend und mit eigennützi-

gen Erwartungen das Gespräch sucht. Doch keine Regel ohne Ausnahme! Es gibt Menschen, die voller Argwohn sind, möglicherweise meine Friedlichkeit gar nicht wahrnehmen, mürrisch reagieren und sich dann ganz wegdrehen. Mein Angebot, mit mir in das «Reich des Friedens» einzutreten, lehnen sie ab. Dann muss ich sie halt da lassen, wo sie sind. Meinen Frieden aber haben sie mir nicht nehmen können. Und so ziehe ich weiter.

Damit sind wir bei dem Nachsatz Jesu, der sich auf eine solche totale Ablehnung bezieht. Haben die Botschafter/innen des Friedens den Staub von ihren Füßen geschüttelt, sollen sie den Menschen nur noch eines sagen: *Das Reich Gottes ist nahe*. So bleibt jenen noch eine Chance. Vielleicht.

Als die Zweiundsiebzig zu Jesus zurückkehren, sind sie voller Freude (Lk 10,17-20).

Es hat funktioniert! Ja, mehr als das! Sogar böse Geister vermochten sie zu zähmen!

Wer Frieden bringt, verwirklicht Reich Gottes auf Erden – mit all den kleinen und grösseren Wundern, über die wir uns dann wundern dürfen.

Text aus dem empfehlenswerten Buch von Sr. Ingrid Grave:

**Die Gedanken sind frei**  
Leidenschaft für das Mögliche

Foto: © Kurt Michel\_pixelio.de



## OPTIMISTEN WANDELN AUF DER WOLKE, UNTER DER DIE ANDERN TRÜBSAL BLASEN.



«Herr Kapitän! Sinkt das Schiff etwa?» – «Ja, leider sinken wir.» – «O Gott, sind wir noch weit vom Land?» – «Nein, bloss eine halbe Meile.» – «Ich sehe aber nichts – nach welcher Richtung denn?» «Nach unten.»



Im Zirkus geht ein grosser männlicher Löwe mit wilder Mähne ganz zahm zu der jungen bildschönen Dompteuse und gibt ihr einen Kuss. «Dazu gehört doch kein Mut», sagt Müller. «Das würde ich auch jeden Abend machen.» – «Ach, du Aufschneider», erwidert der Freund. «Ich möchte dich mal an Stelle der Dompteuse im Käfig sehen.» – «Wer redet denn von der Dompteuse? Ich möchte an der Stelle des Löwen sein.»

«Ich habe das Kochen erlernt, während mein Mann auf Reisen war.» – «Und was sagte dein Mann, als er nach Hause kam?» – «Er ging gleich wieder auf Reisen.»



«Fritzchen», erkundigt sich Mama Grünhaut bei ihrem von der Schule heimkehrenden Sprössling, «warst du heute auch schön artig und brav in der Schule?» – «Na klar!» strahlt da Fritzchen Grünhaut. «Was soll man denn schon anstellen können, wenn man den ganzen Vormittag in der Ecke stehen muss!»



Theaterdirektor Sommermann werden zum zweiten Mal Zwillinge geboren. «Na ja», meint da der Kassierer, «jetzt hat er wenigstens daheim ein volles Haus!»



Ein Mann betritt ein Reisebüro und fragt: «Acht Tage über Ostern in Paris mit meiner Frau, was wird das kosten?» «Rechnen Sie mit 2000 Euro.» «Das ist zuviel, dann fahre ich allein.» «In diesem Fall rechnen Sie mit dem Doppelten.»



«Du trägst ja neuerdings eine Brille?» – «Ja, meine Augen waren nicht in Ordnung. Ich sah immer tanzende Flecken.» – «Hat die Brille denn geholfen?» – «Oh ja, jetzt sehe ich die Flecken viel deutlicher...»



Herr Meier wurde operiert und liegt wieder auf seinem Zimmer. «Geschafft!», sagt er erleichtert zu seinem Bettnachbarn. «Freuen Sie sich nicht zu früh», sagt der. «Mich mussten sie ein zweites Mal aufschneiden, weil der Arzt eine Pinzette in meinem Bauch vergessen hatte.» In diesem Moment kommt die Krankenschwester herein und fragt: «Hat jemand die Brille vom Doktor gesehen?»